

Bewegende Lebensrückschau im Haus „Heilig Geist“, Burghausen

„Kairos“ – die Wege der Marlis Thalhammer

Von Hedwig Beier

Burghausen. Von vielen „Kairos-Momenten“ (Kairos, griech. Gott des günstigen Augenblicks) in ihrem Leben konnte Marlis Thalhammer erzählen, die zuletzt zusammen mit ihrem Mann Josef für das Referat „Mission, Entwicklung und Frieden“ in der Diözese verantwortlich war. Entweder waren es geschenkte Orientierungen oder lang errungene Entscheidungen. Wie Latten auf einem vielschichtigen Weg zeichnete sie die wichtigsten Stationen ihres Lebens, um damit das Nachsinnen und das Gespräch mit den Kairos-Teilnehmern im Haus „Heilig Geist“ anzuregen.

Das Arbeiten lernte sie, geboren 1948, auf ihrem heimatischen Bergbauernhof im Allgäu. Die landwirtschaftliche Ausbildung schenkte ihr die Begegnung mit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB), da tat sich für das Dorfmädl Marlis Kirchmann die Welt auf: Ein Verband, eine große Glau-

bensgemeinschaft mit dem Anspruch der Bewusstseinsbildung, der Mitgestaltung in Kirche und Gesellschaft und mit internationaler Verantwortung: „Das Erkennen, dass der Reichtum Westeuropas auf der Ausbeutung der Länder



Marlis Thalhammer

des Südens beruht, hat mich nicht mehr verlassen. Es folgte die Ausbildung zur Landjugendreferentin und dann Heirat.

Das junge Paar entschloss sich, dem Passauer Brasilienteam zu folgen und ging für zwölf Jahre in den Nordosten Brasiliens. Dort wuchs die Familie mit der Geburt von drei Söhnen, der schwerst behinderten

Tochter Christina und einer brasilianischen Adoptivtochter. Und Marlis lebte mit den Menschen und engagierte sich in ihrem Umfeld, überwiegend in der Gesundheitsfürsorge und in der Stärkung und Ermutigung aus dem Glauben.

Vor 20 Jahren ist die Familie zurückgekehrt und hat sich in Niederalteich integriert. Und seitdem „hatten wir bis vor kurzem die schönste Aufgabe, die es in der Diözese gibt, die Arbeit im Missionsreferat tun dürfen. Christina ist vor einem halben Jahr heimgegangen, noch nehmen wir Abschied und lernen das Leben mit ihr in der neuen Gestalt.“

Da das Kloster in Niederalteich der Ort des Herzensgebetes ist, konnte Marlis Thalhammer die Spannung zwischen politischem Engagement und tiefen Gebet für sich zusammenführen: Im Herzensgebet wiederholen wir ständig den Namen Gottes in uns, da wird Gott lebendig, das ist eine ganz große Kraftquelle für mich“.